

## KONTAKT

### Kolping FIP (Förderung Internationaler Projekte)

Gesellenhausstraße 1 - 7, 4020 Linz  
office@kolpinglinz.at  
www.kolpinglinz.at/de/soziale-projekte  
0732/66 18 85-250 (Vereinsbüro)  
Vereinsregister Nr. ZVR 608127069



## SPENDENKONTO MIT MÖGLICHKEIT ZUR STEUERLICHEN ABSETZBARKEIT

### Kolping Österreich Spenden

**IBAN:** AT24 6000 0000 0195 3008

Bei Überweisungen geben Sie bitte als  
**Verwendungszweck „36 FIP“** und Ihr  
**Geburtsdatum** an.

## DIE ZIELE VON KOLPING FIP

- Den Kolpinggedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ konsequent zu verfolgen und jenen Menschen zu helfen, die Hilfe nötig haben.
- Ein weiterer wichtiger Bestandteil bildet das gemeinsame Tun und eine gelebte Gemeinschaft.

„Frohe Herzen öffnen sich leicht und verstehen einander.“ Adolph Kolping



## KOLPING FIP Engagement für soziale Projekte in Peru und Kenia

„Tut jeder in seinem Kreis das Beste,  
wird's bald in der Welt besser  
aussehen.“ Adolph Kolping

## SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT

**Kolping FIP (Förderung Internationaler Projekte)** wurde im Jahr 2002 ins Leben gerufen, mit dem Ziel einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Peru und Kenia zu leisten. In dieser Gruppe arbeiten alle ehrenamtlich. In regelmäßigen Abständen werden Treffen abgehalten, bei denen die Vorgangsweisen für die einzelnen Aktionen beraten und besprochen werden.

Durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten werden die Projekte finanziell unterstützt.

Wir organisieren einmal im Jahr einen Flohmarkt und für den Verkauf bei Adventmärkten werden Marmeladen, Liköre und pikante Delikatessen hergestellt. Dadurch können wir finanzielle Mittel lukrieren.

Wir unterstützen die Frauen im Hochland von Peru, indem wir ihre Handarbeiten in Österreich bei den Märkten verkaufen und ihnen den Erlös wieder zukommen lassen.

Da wir die Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort kennen, ist es möglich, unbürokratisch Hilfe zu leisten. Es entstehen keine Administrationskosten und die Reinerlöse gehen direkt an die Projekte.



## PROJEKT KENIA

### Einsatz für die Straßenkinder

Schwester Damiana Sattmann ging bereits in den 50er Jahren als Missionsschwester des Ordens zum Kostbaren Blut (Kloster Wernberg/Kärnten) nach Afrika/Nairobi. Ein katholischer Frauenorden, der heute neben einer Integrationsschule für ca. 200 Kinder auch ein Internat betreibt und sich für Straßenkinder einsetzt. Die Straßenkinder waren Schwester Damiana ein besonderes Anliegen. Seit ihrem Ableben, wird die Versorgung der Straßenkinder von den Mitschwestern des Ordens weitergeführt.

Die Straßenkinder werden in extreme Armut hineingeboren und kämpfen täglich ums Überleben. Sie sind schutzlos, werden diskriminiert und die Folge sind Verwahrlosung, Suchtprobleme usw.

Die Schwestern versuchen durch das täglich bereitgestellte Mittagessen den Kontakt zu den Kindern herzustellen. Damit können sie Integrationsmaßnahmen und wenn nötig Suchtprävention einleiten. Wenn die Eingliederung gelingt, erhalten die Jugendlichen eine Schul- bzw. Berufsausbildung und damit wird der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt.



## PROJEKT PERU

Der aus Königswiesen stammende Padre Franz Windischhofer ist seit 1980 im Hochland der Anden, in der Region Callalli tätig. Er sieht seine Hauptaufgaben in der Unterstützung der dort lebenden Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe und in der Ausbildung von Priestern und Pastoralassistenten. Diese besuchen die Menschen in den weit entlegenen Dörfern, unterrichten Kinder und halten Wortgottesdienste. Das betreute Gebiet ist so groß wie das Bundesland Salzburg und besteht aus 5 Orten und 60 Dörfern.

### Perspektiven für die Jugend

Im Hochland der Anden, auf über 4.000 m, werden die Kinder von ihren Familien in den Dörfern oft allein zurückgelassen. Die Eltern arbeiten in entlegenen Bergwerken oder sind mit ihren Lamaherden tagelang unterwegs. In dieser Zeit versorgen sich die Kinder selbst. Um ihnen regelmäßiges Essen zu ermöglichen, organisiert und finanziert Padre Windischhofer ein tägliches Frühstück.

### Wertschätzung für alte Menschen

Ein besonderes Anliegen sind Padre Windischhofer auch die alten Menschen, die sich selbst nicht mehr versorgen können. In einigen Pfarrhöfen hat er eine Möglichkeit geschaffen, dass auch die alte Generation zumindest einmal am Tag ein warmes Essen erhält.

